

Wir halten diese Vorschläge nicht für falsch, sind aber der Auffassung, daß sie nicht den Kern der Sache treffen. In der Vergangenheit haben wir uns, wie richtig gesagt wurde, oft im Kreis gedreht. Viele Fragen wurden aufgeworfen, ohne daß sich bereits die Erkenntnis durchgesetzt hat, daß Bürokratismus und routinemäßiges Arbeiten am schnellsten beseitigt werden, wenn die Hauptkraft der leitenden Parteiorgane auf die Arbeit mit den Grundorganisationen gerichtet wird, um selbständiges Handeln, Initiative und Verantwortungsbewußtsein entwickeln zu helfen. Nur dadurch kann die Forderung des ZK „mehr lebendige Arbeit mit den Menschen und weniger papierne Anweisungen“ erfüllt werden.

Wir unterbreiten deshalb für die Verbesserung der Arbeitsweise der Kreisleitungen folgende Vorschläge:

Das Hauptaugenmerk auf die Arbeit mit den Grundorganisationen richten

Daß viele Kreisleitungen gegenwärtig noch nicht ihre Hauptkraft auf die Arbeit mit den Grundorganisationen konzentrieren, ist vor allem eine ideologische Frage. Die Genossen gehen offensichtlich zu wenig davon aus, daß die Grundorganisationen die Basis der Partei bilden und daß es von der Verantwortlichkeit und Initiative der einfachen Parteimitglieder abhängt, wie die Partei täglich auf die Massen einwirkt und diese zu großen Leistungen beim sozialistischen Aufbau inspiriert. Darum besteht die erste Aufgabe darin, die Parteikader davon zu überzeugen, daß die Arbeit mit den Grundorganisationen ausschlaggebend für die Verbesserung der Arbeitsweise aller Parteiorgane ist. Manchem Parteifunktionär ist diese Frage in ihrem Kern nicht klar, wie das z. B. bei dem Genossen Magister, Sekretär der Kreisleitung Finsterwalde im MTS-Bereich Sonnenwalde, der Fall sein muß.

Die Ortsparteileitung der Gemeinde Massen, Kreis Finsterwalde, ist seit ihrer Neuwahl am Anfang des Jahres nicht mehr zusammengekommen. Genosse Magister wohnt in der Gemeinde. Er hilft aber weder der Ortsparteileitung, noch hat er bisher vor der Bevölkerung dieser Gemeinde gesprochen, um die Politik der Partei zu erklären. Andere Kreissekretäre antworteten auf die Frage, warum sie nicht genügend in den Grundorganisationen tätig sind, daß sie sehr viel Arbeit haben, die sie an den Schreibtisch bindet. Sie wären zwar bemüht, den Genossen in den Grundorganisationen zu helfen, aber sie wüßten nicht, wie sie das mit all den Aufgaben, die ihnen übertragen werden, vereinbaren sollen. Liegt nicht eben darin eine Unterschätzung der Rolle der Grundorganisation und des einfachen Parteimitgliedes, wenn diese Genossen glauben, sie könnten ihre Aufgaben ohne die Grundorganisationen, nur mit dem Apparat lösen? Wenn die einzelnen Aufgaben unmittelbar mit den Parteimitgliedern und den Werktätigen im Betrieb, auf dem Dorf, beraten werden, wird weniger Zeit für Sitzungen und für die Ausarbeitung von Vorlagen und Dokumenten nötig sein.

Die Kreissekretäre und zum Teil auch die Mitarbeiter der Kreisleitungen sind oft in einer Unzahl von Kommissionen und Ausschüssen, die wiederum ihrerseits Sitzungen und Vorlagen machen. Genosse Kretek, Sekretär für Agitation und Propaganda der Kreisleitung Finsterwalde, ist z. B. Mitglied in folgenden zehn Ausschüssen und Kommissionen: In der Propagandakommission der Abteilung des Apparates und der Propagandakommission der Kreisleitungsmitglieder; der Pressekommission; der Agitationskommission; der Arbeitsgruppe für